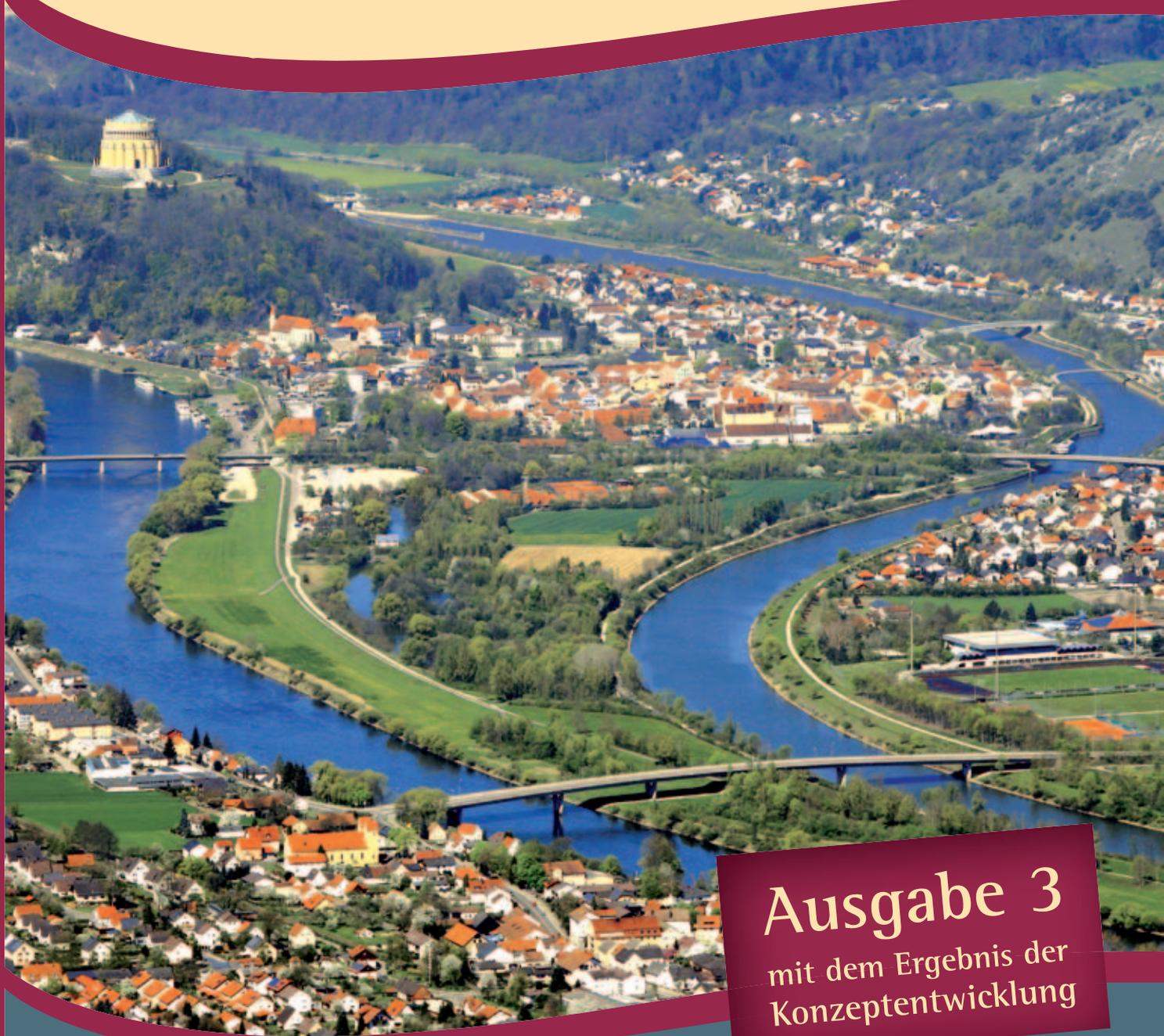


Kelheim

Stadt im Fluss



Ausgabe 3
mit dem Ergebnis der
Konzeptentwicklung

Klimaschutz Kelheim

Zeitung zum kommunalen Klimaschutz

Liebe Kelheimerinnen und Kelheimer,

die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes für Kelheim ist abgeschlossen. Der Endbericht und eine Empfehlung der beiden Fachbüros Identität & Image und Green-City Energy für die ersten zwei Jahre liegen dem Stadtrat vor.

Am 28. Januar informierten wir Sie im Rahmen des „Markt der Ideen“ in der Aula der Grundschule Nord über die bisher erarbeiteten Ziele, Strategien und Klimaschutz-Maßnahmen. Einige Bürgerinnen und Bürger haben die Gelegenheit genutzt, eigene, bisher noch nicht berücksichtigte Ideen einzubringen. Am 29. März wurde das Klimaschutzkonzept in der Stadtratssitzung diskutiert und das weitere Vorgehen verabschiedet. Mehr dazu erfahren Sie in diesem 3. Klimaschutz-Newsletter.



Ab jetzt liegt es an uns allen, die erarbeiteten Maßnahmen zügig und konsequent umzusetzen. Werden auch Sie aktiv für einen besseren Klimaschutz in unserer Stadt, denn ohne Ihre aktive Mitarbeit können wir unsere ehrgeizigen Ziele nicht erreichen. Auf unserer Internetseite (www.klimakommune-kelheim.de) finden Sie die notwendigen Informationen, z. B. Förderratgeber, CO2-Rechner und zahlreiche Energiespartipps. Ihre Fragen an die Stadt Kelheim richten Sie bitte an das Sachgebiet Umwelt, Ludwigsplatz 16, 93309 Kelheim, Tel. 09441/701-205, Fax. 09441/701-300, E-Mail: markus.schnell@kelheim.de

Nur gemeinsam schaffen wir es, die CO2 Emissionen deutlich zu senken und den Klimaschutz in Kelheim nachhaltig zu verbessern.

Ihr Bürgermeister
Fritz Mathes

Der gesamte Kelheimer Stadtrat mit allen Fraktionen steht hinter den erarbeiteten Klimaschutz-Zielen. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen des Klimawandels engagiert meistern.

- Franz Aunkofer, Fraktionsvorsitzender Die Grünen
- Raimund Fries, Fraktionsvorsitzender CSU
- Reinhard Listl, Fraktionsvorsitzender FDP
- Renate Schweiger, Fraktionsvorsitzender SPD
- Heribert Schwindl, Fraktionsvorsitzender Freie Wähler



Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes Kelheim wird durch die Bundesrepublik Deutschland gefördert. Zuwendungsgeber ist das Bundesministerium für Umwelt aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags.

Die Entscheidungsfindung für das Kelheimer Klimaschutzkonzept

Wie geht es weiter?

Der Fahrplan in Sachen Kelheimer Klimaschutz steht fest – das Protokoll der Entscheidungsfindung.



Stadtratssitzung – Klimaschutzkonzept am 23.03.2010

Der Stadtrat hat in einer eigens angesetzten Klausurtagung am 18. März 2010 das vorliegende Klimaschutzkonzept ausführlich diskutiert und am 23. März 2010 als Arbeitsgrundlage beschlossen. Darin verpflichtet sich der Stadtrat, die formulierten Ziele möglichst umfassend zu erreichen und die weiteren Schritte durch den Umweltausschuss zu klären.

Hierzu erstellten die beiden Fachbüros Identität & Image und Green City Energy in enger Abstimmung mit der Verwaltung aus den erarbeiteten Projektideen ein geeignetes und vor allem finanzierbares Maßnahmenbündel aus ehrenamtlichen, verwaltungsinternen und extern zu vergebenden Projekten (siehe Seite 4), welches im Umweltausschuss am 27. April beschlossen wurde. Damit steht der weitere Fahrplan in Sachen Kelheimer Klimaschutz fest.

Als nächstes wird ein Folgeantrag beim Bundesministerium für Umweltschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gestellt, um damit die Umsetzungskosten für die Stadt

zu reduzieren. Geplant ist, damit 50 % der Koordinationskosten für die nächsten drei Jahre zu finanzieren.



Klausurtagung des Stadtrates am 18.03.2010 im „Weißen Lamm“

Inhalt

Die Entscheidungsfindung für das Kelheimer Klimaschutzkonzept.....	3
Beabsichtigte Klimaschutzprojekte in Kelheim.....	4
Klimaschutzaktivitäten in Kelheim – Klimaschutzwoche an der Wittelsbacher Hauptschule.....	9
Wo bleibt das Geld für unsere Energiekosten?	10
Mehr Kaufkraft durch Wertschöpfung in der Region	11

Beabsichtigte Klimaschutzprojekte in Kelheim

Welche Projekte wurden vom Umweltausschuss beschlossen?

Die Klimaschutzprojekte lassen sich in zwei Gruppen unterteilen, die wir Ihnen hier vorstellen.



1. Projekte, die keine zusätzliche finanzielle Ausstattung erfordern

Darunter fallen Maßnahmen für Kommunale Liegenschaften und deren Tätigkeitsfelder sowie Maßnahmen für den privaten Sektor, wie Wirtschaft, Handel, Bewusstseinsbildung und Verbraucherverhalten der Bürger.

• Projekte für Kommunale Liegenschaften und kommunale Tätigkeitsfelder

Bei den kommunalen Liegenschaften wird die Stadtverwaltung selbstverständlich, wie auch bereits in der Vergangenheit, die Umsetzung der Klimaschutzziele weiter verfolgen. Dies betrifft insbesondere anstehende Gebäudesanierungen sowie die Erneuerungen der Heiz- und Lüftungstechnik mit dem Einsatz regenerativer Energieträger. Beispielsweise ist hier bereits die für das Jahr 2010 laufende Ausschreibung für den Straßenbeleuchtungsstrom zu nennen. Diese ist erstmals als 100 % Ökostrom für das gesamte Stadtgebiet sowie über die ge-

samte Laufzeit europaweit ausgeschrieben. Selbstverständlich werden die bereits begonnene Erfassung der Verbrauchswerte der kommunalen Gebäude sowie die Bilanzierung des CO₂-Verbrauches weitergeführt. Der Umweltausschuss wird regelmäßig über das Ergebnis informiert.

• Ehrenamtliche Klimaschutzprojekte in Kelheim

Im privaten Bereich haben sich engagierte Bürger bereit erklärt, in ihrer Freizeit ihr Fachwissen für den Klimaschutz in Kelheim einzubringen.



Petre Croitoru

Herr Petre Croitoru, wohnhaft in Kelheim, ist auf die Stadtverwaltung zugekommen und hat angeboten, sich in Schulen und bei den Kelheimer Unternehmen zu engagieren, um insbesondere die

Bewusstseinsbildung für den Klimaschutz voranzutreiben. Als pensionierter Energiefachmann, der vor Jahren noch für die Raffinerie in Neustadt tätig war, weiß er ganz genau, was zu tun ist.

• Energiekataster für Kelheim

Herrn Croitorus Ziel ist es, seinen ehrenamtlichen Beitrag zur Erstellung eines Energiekatasters zu leisten. In dieser Datenbank soll der aktuelle Energiebe-



Mithilfe einer Bestandsaufnahme lässt sich der Energiebedarf der Stadt Kelheim in einer Datenbank erfassen.

darf in der Stadt Kelheim erfasst werden. Darin werden die Anteile an regenerativen Energien und nachwachsenden Rohstoffen zur Energiebereitstellung in Relation zum aktuellen Bedarf gesetzt. Herr Croitoru will ganz konkret in den nächsten Wochen mit

der Datenerfassung im Auftrag der Stadt beginnen. Durch Befragung vor Ort und gezielte Öffentlichkeitsarbeit soll hauptsächlich den Großverbrauchern der Sinn und Zweck einer detaillierten Bestandserfassung vermittelt werden. Sind mit Hilfe von Herrn Croitoru und seinem ehrenamtlichen Team sowie ab 2011 ergänzt durch ein externes Fachbüro alle relevanten Daten erhoben, kann für Kelheim genau gesagt werden, in welchem Stadt- oder Ortsteil welche Energiemenge benötigt wird bzw. produziert werden könnte.

Die Stadt bzw. das Klimaschutzmanagement kann damit zeitnah reagieren, da sich die Gebiete mit unsanierten Häusern genau aufzeigen lassen. Eine Frage ist etwa, welche Quartiere bzw. Hausbesitzer einer umfangreichen Beratung bedürfen oder z. B. für besondere Förderprogramme geeignet sind. Unterstützung will sich Herr Croitoru durch die Einbindung von Schulen holen. So genannte Energiedetektive sollen z. B. die Zahl der schon installierten Solaranlagen erfassen. Darüber hinaus wird mit den Schülern eine Bestandsaufnahme für im Haushalt vorhandene Elektrogeräte und deren Energieverbrauch durchgeführt.

• Projekte in/für Kelheimer Schulen: Fifty-fifty-Programm

Umweltbewusstes Verhalten können Schüler zum Beispiel beim sorgsamem Umgang mit der Wärmeenergie, dem Wasserverbrauch oder bei der Mülltrennung lernen. Allein durch intelligentes Verhalten könnten Schulen erfahrungsgemäß 10-15 % des Energieverbrauchs einsparen. Schulen sollen sich am so genannten „Fifty-fifty-Programm“ beteiligen, dem sich etliche deutsche Städte und Gemeinden angeschlossen haben. Für jeden eingesparten Euro bekommt die Schule 50 Cent zur freien Verfügung. „Die Einsparungen können so hoch sein, dass es sich für die Schulträger sogar dann noch rechnet, wenn sie Personal einstellen, das die Schulen beim Sparen unterstützt. Hierfür sehe ich als unsere Aufgabe, diese Projekte mit Unterstützung durch die kommunalen Energiebeauftragten in den Schulen zu präsentieren. Je konsequenter die Schüler heute zum Energiesparen angeleitet werden, desto günstiger könnte morgen die Energiebilanz der Stadt Kelheim ausfallen“ argumentiert Herr Croitoru.



Kinder, die in der Schule Energie einsparen.

2. Projekte, deren Umsetzung zusätzliche Mittel erfordern

Insgesamt wurden zu diesem Punkt sieben Klimaschutzprojekte im Umweltausschuss beschlossen, die jedoch erst, vorbehaltlich genehmigter BMU-Fördermittel, ab 2011 umgesetzt werden können.

• Differenzierte Erfassung des Wohnungsbestands

Differenzierte Datenerhebung zum Sanierungsbedarf der privaten Haushalte zur kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenplanung und Aufbau eines Energiekatasters: Um den Energieverbrauch in den privaten Haushalten der Stadt Kelheim für die Bürger noch transparenter zu machen und für langfristige Investitionen eine solide Datenbasis zu erhalten, wird ein Energiekataster, welches den Verbrauch der privaten Haushalte hinsichtlich Bauart und Beschaffenheit (Sanierungsbedarf)



detailliert begutachtet, aufgebaut. Die Erstellung dieser Bestandserfassung erfolgt durch einen externen Dienstleister. Aus den erhobenen Daten können dann eindeutige Aussagen über zukünftige Entwicklungen abgeleitet werden. Damit gewinnen die Stadt, die Eigentümer, die Berater und die potentiellen Dienstleister eine Handlungsgrundlage, um sich für sinnvolle Verbund- bzw. Einzellösungen auch längerfristig entscheiden zu können bzw. diese durch geeignete Finanzierungsmodelle (Bürgerbeteiligung, Modellprojekte etc.) zu realisieren.

Ferner lassen sich aus den Daten wirtschaftlich sinnvolle Einsatzmöglichkeiten für Fernwärmenetze und andere Energieversorgungsleistungen ermitteln. Längerfristig könnten die erhobenen Informationen auch für die Bereiche Industrie, Verkehr und Abwasser/Abfall erweitert werden. (Projektdauer ca. 12 Monate, Projektstart 2011)



Wittelsbacher Hauptschule

• Pilotprojekt Musterhaus-Komplettsanierung

Ein sanierungsbedürftiges privates Gebäude in Kelheim, z. B. ein Zweifamilienhaus, soll über einen Wettbewerb ausgewählt werden, um es modellhaft nach einem hohen Standard (EnEv 2012) komplett zu sanieren. Das Gebäude dient anschließend als Musterhaus für integrierte, wirtschaftlich sinnvolle Sanierungsmaßnahmen und soll andere Hausbesitzer in Kelheim anregen, ihr Gebäude ebenfalls zu sanieren. Der gesamte Prozess von der Auswahl des Gebäudes, der Konzeption der Komplettsanierung, der Recherche und Einbeziehung staatlicher Fördermöglichkeiten bis zur Sanierung und öffentlichkeitswirksamen Darstellung des gesamten Prozesses wird an einen externen Dienstleister vergeben. Ferner sind möglichst örtliche Handwerksbetriebe, Baufinanzierer und die Stadtwerke einzubeziehen. (Projektdauer 36 Monate, Projektstart 2011)

• Sanierungskonzept für Kommunale Liegenschaften

Für die kommunalen Liegenschaften der Stadt Kelheim wird ein detaillierter Investitionsplan (Zeithorizont 10 -15 Jahre) erstellt. Für alle anstehenden bzw. zu erwartenden Sanierungsmaßnahmen der Liegenschaften sind unter Berücksichtigung bestmöglicher Energieeinspareffekte und den zu erwartenden gesetzlichen Auflagen die anfallenden Kosten und mögliche Finanzierungsansätze (Fördermöglichkeiten) zu erstellen. Der Investi-



Schlesierstr. 4 und 6 in Kelheim vor und nach der Sanierung.

tionsplan beinhaltet auch eine detaillierte Aufstellung verschiedener Kostenszenarien samt Finanzierungsquellen. Die Erstellung des Investitionsplanes erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung durch einen externen Dienstleister. (Projektdauer 3-5 Monate, Projektstart 2011)

• Betreuung und Pflege von Kommunikationsmedien

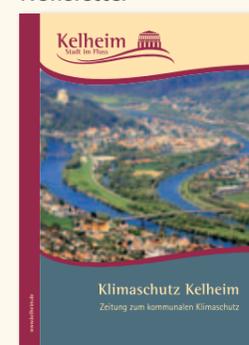
Homepage



www.klimakommune-kelheim.de

Die bereits bestehende Homepage wird weitergeführt und von einem externen Dienstleister moderiert. Dieser hat die Aufgabe ein lokales Redakteursteam aufzubauen, z. B. die Experten der Klimaschutzkonferenzen, aber auch andere Interessensgruppen anzusprechen. Es werden möglichst alle 14 Tage aktuelle Informationen über Klimaschutzaktivitäten für, in und um Kelheim veröffentlicht.

Newsletter



Klimaschutz-Newsletter

Die Veröffentlichung des bisherigen Klimaschutz-Newsletters wird in einer halbjährlichen Auflage in Höhe von ca. 2.000 Stück weitergeführt. Insgesamt sind vier Ausgaben

in zwei Jahren geplant. Die Gestaltung und Erstellung liegt bei einem externen Dienstleister. Inhalte sind Aktionen, Veranstaltungen, Tipps und weiterführende Informa-

tionen, aber auch Werbung von regional ansässigen Klimaschutz-Dienstleistern. Der Vertrieb kann einerseits gezielt an Hausbesitzer über die Stadt, aber auch über die beteiligten Interessensgruppen, Dienstleister und bei Veranstaltungen erfolgen. (Projektdauer 24 Monate, Projektstart 2011)

• Kelheimer Klimaschutztage 2011 und 2012

Um dem Thema Klimaschutz seine besondere Bedeutung für die Stadt Kelheim zu geben, finden künftig jährlich die Kelheimer Klimaschutztage statt. Bei dieser Großveranstaltung präsentieren sich alle beteiligten Klimaschutz-Akteure (Stadt, Stadtwerke, Handwerker, Energieberater, Banken, etc.) im Rahmen einer Messe. Parallel dazu findet die Klimaschutz-Tagung statt. Die organisatorische Vorbereitung, Durchführung und öffentlichkeitswirksame Nachbereitung wird in die Hände eines externen Dienstleister gelegt.

Auf der Messe haben die Bürger Gelegenheit, sich in einem ansprechenden Rahmen über die vorhandenen Möglichkeiten und konkrete Beispiele von Sanierungsmaßnahmen zu informieren. Neben den Ständen der unterschiedlichen regionalen Energie-



Die Kelheimer Klimaschutztage sollen auch 2011 und 2012 so gut besucht sein.

und Klimaschutz-Dienstleister werden auch gezielte Fachvorträge für Eigentümer und Mieter angeboten. Die Klimaschutztage können dabei im jährlich wechselnden Rhythmus mit den Regional- und Umwelttagen des Landkreises durchgeführt werden oder diese ergänzen.

Zu Beginn oder am Ende der Messe erfolgt die jährliche Klimaschutzkonferenz. Dabei ziehen die bereits in den beiden ersten Klimaschutzkonferenzen (2009) beteiligten Experten Zwischenbilanz bezüglich der Zielerreichung und definieren schwerpunktmäßig die Maßnahmen für die kommenden zwölf Monate. (Projektdauer 2011 und 2012, jeweils 1,5 Tage Messe, 0,5 Tage Konferenz)



Die Kelheimer Klimaschutztage sollen auch 2011 und 2012 so gut besucht sein.

• **Bebauungspläne auf Klimaschutzziele ausrichten**

In die Bauleitplanung wird der Leitgedanke des Klimaschutzes integriert, indem sowohl die bestehenden Bebauungspläne auf ihre Klimafreundlichkeit hin überprüft werden als auch im Rahmen der zukünftigen Aufstellung von Bebauungsplänen Klimaschutzaspekte verstärkt Berücksichtigung finden. Dadurch sollen den Klimaschutz behindernde Festsetzungen vermieden und fördernde Möglichkeiten genutzt werden. Als Grundlage hierfür soll eine „Richtlinie für klimafreundliches Bauen“ aufgestellt werden, die dem jeweiligen Planbearbeiter als Vorgabe an die Hand gegeben wird. Diese enthält u.a. Vorgaben zur aktiven und passiven Nutzung von Solarenergie und zur energiereduzierten Bauweise, die über die Bebauungs-Planung und städtebauliche Verträge umgesetzt werden sollen (Projektdauer 6-10 Monate, Projektstart 2011)



Mitarbeiter des Stadtbauamtes bei der Überprüfung eines Bebauungsplans



Bebauungsplan „Röte-Erweiterung“

• **Bebauungsplan „Röte Erweiterung“ überplanen**

Der rechtskräftige Bebauungsplan „Röte-Erweiterung“ wurde bisher nicht umgesetzt. Das Umlegungsverfahren wurde ebenfalls noch nicht abgeschlossen. Eine Umlegung des Planes würde nach heutigen Erkenntnissen zu sehr hohen Erschließungskosten für die Grundstückseigner

und die Stadt Kelheim gleichermaßen führen. Die Verwaltung hat im Rahmen der Klimaschutzkonferenzen vorgeschlagen, diesen Bebauungsplan zu überarbeiten und ihn den aktuellen Erkenntnissen und Erfordernissen des Klimaschutzes entsprechend anzupassen. Dies soll selbstverständlich im Einvernehmen mit den Grundstückseignern erfolgen. (Projektdauer 6-12 Monate, Projektstart 2011)

Mit Fachhilfe voran – Kompetenzteam Klimaschutz

- Das Klimaschutzkonzept wird mit Unterstützung ausgewiesener Kommunikations- und Energiefachbüros erstellt.

Kommunikation – Moderation – Maßnahmenplan

Die Konzepterstellung und die Bürgerbeteiligung werden von Identität & Image koordiniert. Die Kommunikations- und Netzungsprofis sind federführend für die Öffentlichkeitsarbeit und für Fachfragen im Bereich Planung und Management zuständig.

IDENTITÄT & IMAGE

Büro Weßling
Prof. Dr. Manfred Miosga
Argelsrieder Feld 1b
82234 Weßling
Tel. 0 81 53/ 90 83 42
Fax 0 81 53/ 90 83 43
Email: miosga@identitaet-image.de

Energiepotenzialanalysen – Erneuerbare Energien

Die Energieprofis von Green City Energy untersuchen die Ausbaupotenziale der erneuerbaren und heimischen Energieträger unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und einer nachhaltigen Nutzung.

Green City Energy GmbH

Kommunale Energieberatung
Simone Brengelmann
Goethestr. 34
80336 München
Tel. 089/89 06 68 93
Fax 089/89 06 68 88
Email: s.brengelmann@greencity-energy.de
www.greencity-energy.de

- **Ansprechpartner und Projektleiter bei der Stadt Kelheim:**

Markus Schnell

Verwaltungswirt
Stadt Kelheim
Umweltangelegenheiten und Bauantragswesen
Tel.: 09441/701-205
Fax: 09441/701-300
markus.schnell@kelheim.de

Matthias Längin

Stadtbaumeister
Stadt Kelheim
Tel.: 09441/701-225
Fax: 09441/701-300
mathias.laengin@kelheim.de

Klimaschutzaktivitäten in Kelheim – Klimaschutzwoche an der Wittelsbacher Hauptschule

Im April 2010 fand an der Wittelsbacher Hauptschule eine Klimaschutzwoche unter dem Motto „Klimaschutz geht uns alle an“ statt. Jede Klasse hatte sich in den Wochen und Monaten zuvor einen Teilaspekt des Klimaschutzes herausgegriffen und dokumentiert. Die Ergebnisse wurden in einer Ausstellung präsentiert. Anhand von speziell für die einzelnen Jahrgangsstufen entworfenen Fragebögen setzten sich alle Schüler nochmals intensiv mit der Problematik auseinander. Die beste Gruppe jeder Klasse erhielt einen Preis.

Thematisiert wurde, welche Technik im Haushalt heute im Vergleich zu früher eingesetzt wird und wie hoch dabei der Energieverbrauch ist. Stand-by-Geräte wurden dabei eindeutig als sinnlose Stromräuber entlarvt. Der Energieverbrauch der Schule wurde ermittelt

und Einsparmöglichkeiten aufgezeigt. Bereits im Vorfeld hatte eine Gruppe die Lichtschalter in den Klassenzimmern beschriftet, so dass sie nun gezielt bedient werden können. Sogar die Lichtmenge in den Räumen wurde anhand eines Luxmeters gemessen.



Schüler der Wittelsbacher Hauptschule stellen dem ersten Bürgermeister ihre Ergebnisse vor.



Schüler der Wittelsbacher Hauptschule bei einer Baumpflanzaktion

Andere Klassen befassten sich mit dem Problem, das durch Transporte entsteht. Sie ermittelten, wie die Mitschüler zur Schule kommen und wie viel Energie dabei benötigt wird, wie viel Kraftstoff die Autos der Eltern benötigen und welche unglaublichen Reisewege manche Lebensmittel zurücklegen. Weintrauben kommen im Winter zum Beispiel aus Südafrika und haben eine 8.400 Kilometer lange Reise hinter sich. Auch die Ernährung trägt zum Klimawandel bei, war die deutliche Botschaft der Hauptschüler.

Wie aber kann der Klimawandel zumindest gebremst werden? Zum einen durch eine Änderung unserer Verhaltensweisen. Aufgezeigt wurden alternative Möglichkeiten der Energiegewinnung, von Biogas

über Sonnenkollektoren und Blockheizkraftwerke – ein solches ist momentan im Entstehen, wie Bürgermeister Fritz Mathes mitteilte – bis hin zu Brennstoffzelle und Kernfusion. Durch eine Baumpflanzaktion, die bereits im Vorfeld stattgefunden hatte, wurde der Grundstein für eine zukünftige CO₂-Speicherung gelegt.

Kurznachrichten

Eine weitere gute Nachricht überbrachte Bürgermeister Fritz Mathes:

Die Stadt hat vor kurzem für die städtischen Drucker 100.000 Blatt Recyclingpapier erhalten. Auch in den Schulen kann dieses umweltfreundliche Papier in Zukunft verwendet werden.

Eine neunte Klasse, die diesen Bereich thematisiert hatte, quittierte die Mitteilung von Mathes mit einem kräftigen Applaus.



Wo bleibt das Geld für unsere Energiekosten?

Durch die Nutzung von fossilen Energieträgern geht Kelheim Kaufkraft in Millionenhöhe verloren – Erneuerbare Energien könnten das ändern.

Sektor	Strom in Mio. €	Wärme in Mio. €	Treibstoff in Mio. €
Private Haushalte	7,8	12,8	
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen & Industrie	5,6	5,4	
Städtische Liegenschaften	0,3	0,2	
Summen	13,7	18,4	27,5
Gesamt			59,6

Weit überwiegend kommen fossile Energieträger – wie Kohle, Öl, Gas und Atom – bei der Erzeugung von Strom, Wärme und Treibstoff für Kelheim zum Einsatz. Diese werden weder in Kelheim noch in Deutschland gewonnen und müssen teuer importiert werden. Die Stadt Kelheim ist, wie ganz Deutschland, nicht nur von steigenden Energiepreisen und Spekulationen auf dem Weltmarkt, sondern zudem von politisch instabilen Herkunftsländern abhängig.

Regionale Wertschöpfung

Die Haushalte in der Stadt Kelheim geben gegenwärtig jedes Jahr im Durchschnitt 2.600 Euro für Energie aus. Allein für Strom und Wärme belaufen sich die Kosten für die Bürgerinnen und Bürger auf fast 21 Millionen Euro – die Kosten für Sprit noch nicht berücksichtigt.



Mehr Kaufkraft durch Wertschöpfung in der Region

Globale und lokale Vorteile: Erneuerbare Energien unterstützen den weltweiten Klimaschutz. Darüber hinaus stärken sie die regionale Wirtschaft und sichern Arbeitsplätze vor Ort.

Der hohe Importanteil sorgt für einen kontinuierlichen Abfluss von Geldern aus der Region und der Bundesrepublik. Nimmt man – sehr vorsichtig geschätzt – an, dass die Hälfte der Ausgaben für fossile Energien aus Kelheim abfließt, gehen jährlich über alle Sektoren 30 Millionen an Kaufkraft verloren. Bei der Nutzung von Erneuerbaren Energien kehrt sich die

Situation um. Da Sonne, Wind, Abfall und Biomasse vor Ort genutzt werden, tritt anstelle der hohen Importausgaben die zusätzliche Wertschöpfung in der Region. Wer wenig Geld für Energie ausgibt, dem bleibt zudem mehr Spielraum für andere Ausgaben. Energieeinsparungen durch bewussten Umgang mit dem Verbrauch oder durch Sanierungsmaßnahmen dienen der

Stadt und dem eigenen Geldbeutel und senken den Mittelabfluss aus Kelheim. Das stärkt lokale und regionale Handwerksbetriebe, sichert Arbeitsplätze und erzeugt Gewerbesteuererinnahmen. Klimaschutz in Kelheim wird so zur regionalen Wirtschaftsförderung.



Wie funktioniert Wertschöpfung in der Praxis?

Wer seine Versorgung mit den elementaren Dingen des Lebens auf die Region ausrichtet, kann einiges bewegen – wie die nachfolgende Geschichte zeigt.

Ein Wirt findet einen 500-Euro-Schein. Hiervon besorgt er sich beim Dorfmetzger Fleisch für sein Wirtshaus. Um seinen Nachschub zu decken, kauft der Metzger mit demselben Schein Schweine beim Landwirt nebenan. Von diesen Einnahmen lässt sich der Landwirt seinen Traktor für 500 Euro beim örtlichen

Mechaniker reparieren. Der Mechaniker kauft sich darauf neue Möbel im Wert von 500 Euro beim Schreiner vor Ort. Der Schreiner ist dadurch in der Lage, die Hochzeit seiner Tochter beim Wirt ausrichten zu lassen. Die 500 Euro sind damit wieder zum Wirt zurückgekehrt. Auf dem Weg zur Bank geht dem Wirt der 500-Euro-Schein verloren.

Die finanzielle Ausgangssituation ist wiederhergestellt: Zuvor war das Geld nicht vorhanden, und am Ende ist es nicht auch nicht mehr da. Jedoch hat der

Metzger Schweine zum Wurst machen, der Traktor ist repariert, der Mechaniker hat neue Möbel, die Tochter des Schreiners ist verheiratet und der Wirt hat Fleisch für seine Gäste. Durch die hohe Umlaufhäufigkeit ist eine regionale Wirtschaftsleistung von 2.500 Euro entstanden.

Hätte der Metzger die Schweine „importiert“, dann hätte der Landwirt immer noch einen kaputten Traktor, der Mechaniker alte Möbel und die Tochter des Schreiners wäre noch nicht verheiratet.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Kelheim
Ludwigsplatz 16
93309 Kelheim

Telefon: 0 94 41/70 12 05

E-Mail: markus.schnell@kelheim.de

V.i.S.d.P.:

Stadt Kelheim, Identität und Image,
Green City Energy

Redaktion, Text:

Stadt Kelheim (Matthias Längin,
Markus Schnell),
Identität und Image (Willi Steincke)

Gestaltung:

Magenta 4, Eichstätt

Information:

www.kelheim.de

www.klimakommune-kelheim.de